

Universitätsstadt Düsseldorf

Ein erneutes Engagement des Düsseldorfer Mäzens Udo van Meeteren



Udo van Meeteren

Die NRW-Landeshauptstadt wird mit vielen Attributen ausgestattet: Kunststadt, Messestadt, Modestadt, Gartenstadt oder auch Werbestadt. Mit solchen Zuweisungen werden jedoch nur bestimmte Eigenschaften oder Facetten des vielfältigen Lebens dieser Metropole angesprochen. Den Namen einer Universitätsstadt hatte sie jedoch bisher nie. Düsseldorf ist vor allem als Stadt der Künstler und der Künste bekannt. Jetzt – nachdem sie bald 50 Jahre eine Universität hat, die 15 Jahre nach Gründung endlich den Namen des großen Dichters Heinrich Heine tragen durfte (!) – ist ihr in der Öffentlichkeit eine weitere Facette zugewachsen.

Düsseldorf wird sich ab sofort auch Universitätsstadt nennen. Warum erst jetzt? Ganz einfach: Die Stadt hat es bisher versäumt – oder besser gesagt nicht geschafft – ihrem Status einer Universitätsstadt in der Eigenwerbung den richtigen Stellenwert zu geben.

Und jetzt – anlässlich eines traditionellen Essens im Kreise von Mitgliedern des Freundes- und Förderkreises Heinrich Heine Universität – entschied Udo van Meeteren, Ehrenbürger der Stadt und Ehrensensator der Universität, spontan, erneut die Wege zu ebnen. Der kunst- und feinsinnige Mäzen, der mit seinem Stiftungsvermögen in einem größeren mehrstelligen Millionenbetrag viele soziale und kulturelle Projekte finanziert, erklärte anlässlich seines 85. Geburtstages, seine Stiftung im nächsten Jahr um einige weitere Millionen aufzustocken. Damit werden Vorhaben realisiert, die Düsseldorf als Universitätsstadt mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Er kaufte als erstes ein ehemaliges Bankgebäude (altes Patrizierhaus) in einer außergewöhnlich schönen Lage im Herzen der Stadt (Schadowplatz), um dort einen seit Jahren diskutierten Plan zu

realisieren: Einrichtung eines „Innenstadt-Campus“ als Informations- und Begegnungszentrum und für Repräsentationszwecke der Universität. Damit ist die Uni endlich für alle sichtbar mitten in der Stadt angekommen.

Und das war es, was Düsseldorf bisher fehlte, um seinem Anspruch als Universitätsstadt Geltung zu verschaffen. Eine solche Lösung war bereits seit Jahren von den Rektoren der Universität, Prof. Gert Kaiser und Prof. Alfons Labisch, verfolgt worden. Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper, der neue Rektor der Universität, der seit seinem Amtsantritt vor zwei Jahren für ein solches Haus ebenfalls permanent geworben hatte, machte die Angelegenheit im Düsseldorfer Industrie-Club jetzt publik: „Ein Traum geht in Erfüllung.“ Chapeau!

Für seine Großherzigkeit wurde Udo van Meeteren vom Freundeskreis Heinrich Heine – dessen Mitglied er seit Jahren ist – in besonderer Weise ausgezeichnet. Im Rahmen eines Festabends im renommierten Steigenberger Parkhotel erhielt er die Ehrengabe des Zirkels, die Heine-Büste. Vorsitzender Karl-Heinz Theisen:

„Damit würdigen wir seine stete Anteilnahme am künstlerischen und sozialen Leben der Stadt und wohlwollende Unterstützung kultureller Projekte – insbesondere die Förderung des Vorhabens, Heinrich Heine in die ‚Walhalla‘. Udo van Meeteren hat sich als Mäzen seine Unabhängigkeit bewahrt, um vorurteilsfrei und idealistisch zahlreiche Vorhaben in seiner Heimatstadt zu begleiten.“



Karl-Heinz Theisen bei der Überreichung der Heine-Büste